

Monitoring - Executive Summary

zum 2. Halbjahresbericht 2018

zum Stichtag 31.12.2018 über den Zeitraum von 01.07.2018 bis 31.12.2018

Ziel des Monitorings ist die empirische Erfassung wesentlicher Daten zur Realisierung der Initiative Erwachsenenbildung in den Programmbereichen *Basisbildung und Pflichtschulabschluss*. Das Monitoring liefert in Halbjahresberichten laufend Ergebnisse zum Prozess der Umsetzung.

Im Monitoring werden Eintritte, Teilnahmen, Verläufe und Rahmenbedingungen (Akkreditierung, Förderungen) der Umsetzung der Bildungsangebote in Kursform valide erfasst. Alle Beobachtungen werden in den Berichten für Österreich gesamt und differenziert nach Bundesländern dargestellt. Zu den Teilnehmenden werden wesentliche soziodemografische Angaben (Alter, Geschlecht u.a.) ausgewertet. Eine wesentliche Frage betrifft den Vergleich der Zielgrößen laut Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG mit den faktischen Teilnahmen. Die Tabellen geben damit Auskunft über Struktur und Verlauf der Kursteilnahmen, wobei die Ergebnisse für die Programmbereiche Basisbildung und Pflichtschulabschluss getrennt dargestellt werden.

Aufgrund des Zeitaufwands für die Dateneingabe durch die Bildungsträger wird für die laufende Berichterstattung ein zeitlicher Abstand von derzeit ca. 4-6 Monaten zwischen Berichtszeitraum und Bericht eingehalten. Die Abfrage für den vorliegenden Bericht erfolgte am 21.5.2019.

Mit 1.1.2018 startete die dritte Programmperiode gemäß Art. 15a B-VG. Hinsichtlich ESF-Kofinanzierung wurden in der Basisbildung Kurse bis zum 23.7.2018 durchgeführt, die der ESF-Periode von 1.7.2015 bis 23.7.2018 zuzurechnen sind. Am 24.07.2018 begann eine neue ESF-Förderperiode. Bezüglich der Vollständigkeit der erhaltenen Daten zeigen systematische Prüfungen, dass die Daten insgesamt von guter Qualität sind. Die Datenqualität bei den Stammdaten der Teilnehmenden erreicht im Durchschnitt 97 %, jene der Verlaufsdaten 90 %.

Basisbildung

Im Berichtszeitraum vom 01.07.2018 bis 31.12.2018 wurden 5.013 Teilnahmen in Kursen der Basisbildung gezählt. Damit wurde der anvisierte jährliche Zielwert von 4.483 um 11,8 % überschritten. 4.532 Neueintritte in Basisbildungskurse konnten in diesem Zeitraum verzeichnet werden.

Die 5.013 Teilnahmen lassen sich insgesamt folgendermaßen charakterisieren:

- Der Frauenanteil ist gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 (55%) wieder gestiegen und liegt nun bei 58,8%.
- Der Anteil der Personen ohne Migrationshintergrund hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 (9,7 %) etwas verringert und beträgt nun 8,4%. Personen mit Migrationshintergrund machen 88,7 % der Teilnahmen aus, für die restlichen 3 % existieren keine Angaben zum Migrationshintergrund.¹
- Hinsichtlich des Alters sprechen die Kurse unverändert die jüngere Zielgruppe an: 20,5 % sind zwischen 15 und 18 Jahre alt, weitere 47 % gehören der Altersgruppe 19 bis 35 Jahre an.

Zwischen 01.07.2018 und 31.12.2018 wurden in der Basisbildung 3.125 Abschlüsse gezählt. Die Zahl der Abschlüsse bleibt also weiterhin auf hohem Niveau (im ersten Halbjahr 2018 waren es 2.790).

Innerhalb der Berichtsperiode kam es zu 645 vorzeitigen Austritten, damit ist dieser Wert gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 mit 838 vorzeitigen Austritten gesunken.

48 Bildungsträger führten in der dritten Programmperiode ab 1.7.2018 bis zum Stichtag 31.12.2018 gesamt 135 Bildungsangebote im Programmbereich Basisbildung durch. Akkreditiert wurden bis zum Stichtag 31.12.2018 in Summe 169 Bildungsangebote, das heißt knapp 80 % der akkreditierten Bildungsangebote wurden auch gefördert (135 Bildungsangebote).

¹ Als Personen mit Migrationshintergrund werden im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Menschen bezeichnet, deren beide Elternteile im Ausland geboren wurden (analog zur Definition der Statistik Austria).

Pflichtschulabschluss

Im Berichtszeitraum vom 01.07.2018 bis 31.12.2018 waren 2.322 Teilnahmen in Pflichtschulabschlusskursen zu verzeichnen, 1.007 davon sind Neueintritte. Bezogen auf die Teilnahmen wurde somit der österreichweite Zielwert für 2018 von 1.945 um 19,3% überschritten.

Die 2.322 Teilnahmen lassen sich insgesamt folgendermaßen charakterisieren:

- Die Geschlechterverteilung im Programmbereich Pflichtschulabschluss zeigt im zweiten Halbjahr 2018 einen Frauenanteil von 30,8 % und einen Männeranteil von 69 %. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 (28,6 %) ist der Frauenanteil damit geringfügig gestiegen.
- Personen mit Migrationshintergrund machten 85,4 % der Teilnahmen aus, 10,7 % der Teilnahmen haben keinen Migrationshintergrund. Bei 4 % der Teilnahmen ist dieser nicht zuordenbar. Bei den Neueintritten betrug der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund 80,6 % und ist damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 (87,3 %) geringer.
- Hinsichtlich der Altersverteilung machen weiterhin die (sehr) jungen Teilnehmenden die bei weitem größte Gruppe aus: bei den Teilnahmen sind knapp 80 % nicht älter als 25 Jahre – dieser Wert entspricht auch dem Durchschnitt der Jahre 2015 – 2017 (zweite Programmperiode). Weitere 15,7 % sind zwischen 26 und 35 Jahre alt, damit sind etwa 95 % nicht älter als 35 Jahre.

Im Berichtszeitraum schlossen 564 TeilnehmerInnen Pflichtschulabschlusskurse ab (zum Vergleich erstes Halbjahr 2018 mit 937 Abschlüssen). 488 der Teilnehmenden konnten einen Gesamtabschluss erreichen.

Im Zeitraum 01.07.2018 bis 31.12.2018 beendeten 170 TeilnehmerInnen ihren Pflichtschulabschlusskurs vorzeitig, das entspricht in etwa der Zahl der vorzeitigen Austritte im ersten Halbjahr 2018 (167). 31,8 % der vorzeitigen Austritte entfielen auf Frauen, 67,1 % auf Männer. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 (22,2%) ist der Frauenanteil bei den vorzeitigen Austritten gestiegen.

Personen mit Migrationshintergrund machen 72,9 % der vorzeitigen Austritte aus, im Vergleich dazu waren es im ersten Halbjahr 2018 77,8 %.

Bis zum Stichtag 31.12.2018 waren im Programmbereich Pflichtschulabschluss 39 Bildungsangebote akkreditiert, 28 Bildungsangebote (72 %) wurden im Rahmen der IEB gefördert.